

Stadtrat

Protokoll

SR-Nr: 1. Stadtratssitzung
Datum SR-Sitzung: 3. Februar 2020
Beginn: 19:00 Uhr
Schluss: 20:40 Uhr
Ort: Gemeindesaal (2. Stock), Kirchbühl 23, Burgdorf

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 4 und 5 vom 23. und 30. Januar 2020 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadtrates und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

Teilnehmer:

Stadtratspräsident Peter von Arb

Stimmzähler Franziska Maurer Roschi, Werner Weber

Mitglieder des Stadtrates Roger Aebi, Yves Aeschbacher, Annemarie Althaus-Zingg, Gabriela Bannwart, Peter Biedermann, Tabea Bossard, Franziska Cottier, Urs Geiser, Thomas Gerber, Friedrich Gfeller, Yves Greisler, Thomas Grimm, Jürg Kämpf, Fabian Käsermann, Simon Kühni, Adrian Merz, Andreas Rössler, Philipp Schärf, Andreas Stettler, Anette Vogt, Ulrich von Känel, Sybille Zingg Righetti, Paul Krähenbühl, Ian Thompson, Peter Hauser, René Marti, Christian Aebersold, Sabrina Rohrbach, Damaris Hauser, Walter Bangerter, Simon Niffenegger, Karin Fankhauser, Esther Liechti

Entschuldigt Georg Burkhard, Barbara Lüthi-Kohler, Manfred Schaffer, Jürg Grimm

Stadtpräsident Stefan Berger

Mitglieder des Gemeinderates Theophil Bucher, Charlotte Gübeli, Francesco Rappa, Beatrice Kuster Müller, Annette Wisler Albrecht, Christoph Grimm

Entschuldigt -

Stadtschreiber	Roman Schenk
Auskunftspersonen	-
Protokoll	Brigitte Henzi

Traktanden:

- Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 9. Dezember 2019	3
- Informationen des Stadtratspräsidenten	3
- Informationen aus dem Gemeinderat	5
- Ersatzwahl Sozialkommission; Demission Simon Schertenleib	6
- Ersatzwahl Vizepräsidium GPK	7
- Kreditabrechnung Neubau Velostation	7
- Sanierung Scheunenstrasse; Strassen- und Kanalisationsbau	8
- Projekt B.move Verwaltungsraumplanung 2019/2020	9
- Auftrag FDP-Fraktion betreffend "Papier- und Kartonsammlung"	12
- Postulat Tabea Bossard-Jenni und Esther Liechti-Lanz (EVP) betreffend "Burgdorfer Holz nicht verrotten lassen"	13
- Postulat GLP-Fraktion betreffend Förderung von E-Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Burgdorf; Fristverlängerung	15
- Dringliche Interpellation SP-Fraktion betreffend Situation Kindergärten der Stadt Burgdorf	16
- Interpellation BDP-Fraktion betreffend Kindergartenraum in der Kulturhalle Sägegasse Burgdorf	17
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes	17

Appell

Der durch den Stimmenzähler Weber Werner durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von vorerst 34 Mitgliedern des Stadtrates (SR). Stadträte Kühni Simon und Käsermann Fabian treffen im Verlauf der Sitzung ein.

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Stadtratspräsident von Arb Peter informiert über den Antrag der GPK, die Ersatzwahl Vizepräsidium GPK als Traktandum zu ergänzen. Das neue Traktandum soll als Traktandum 5 eingefügt werden. Die nachfolgenden Traktanden verschieben sich somit um einen Punkt nach unten.

Abstimmung

neues Traktandum 5 Ersatzwahl Vizepräsidium GPK

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 34 Ja Stimmen das neue Traktandum 5 Ersatzwahl Vizepräsidium GPK.

SRB: 2020-314 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 9. Dezember 2019

Verhandlung

Seitens des SR werden keine Bemerkungen gemacht.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 34 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung das Protokoll der Stadtratssitzung vom 9. Dezember 2019.

SRB: 2020-315 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Informationen des Stadtratspräsidenten

Verhandlung

Stadtratspräsident von Arb Peter begrüsst die Anwesenden zur ersten Sitzung im Jahr 2020. Im Speziellen begrüsst er als neues Stadratsmitglied Niffenegger Simon und wünscht ihm viel Freude im Amt.

Der Vorsitzende informiert, dass alle Stadratsmitglieder auf ihrem Pult ein Abschiedsgeschenk von Meier Marcel erhalten haben. Meier Marcel wird im späteren Verlauf wieder eintreffen und wird zudem die erste Runde im Hotel Stadthaus übernehmen. Der Vorsitzende dankt Meier Marcel für die süsse Überraschung und die Übernahme der ersten Runde. Stadtrat Krähenbühl Paul hat seine Demission aus dem SR per 8. Februar 2020 eingereicht. Der Vorsitzende dankt ihm für seine Arbeit und

wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Sein Nachfolger wird Wüthrich Urs. Die SVP-Fraktion wird die Organisation des diesjährigen Stadtratsausfluges übernehmen. Weitere Details dazu folgen zu gegebener Zeit. Auf der online Sitzungsverwaltung sind die Sitzordnung des SR und die Adresslisten aktualisiert worden. Die Mitglieder des SR werden gebeten, Abänderungsanträge schriftlich und rechtzeitig bei Henzi Brigitte einzureichen, damit diese weitergeleitet werden. Zudem sollen, wenn immer möglich, die Voten und Vorstösse schriftlich oder elektronisch abgegeben werden. Der Vorsitzende informiert über die besuchten Veranstaltungen. Am 8. Januar 2020 hat er in Langnau am Neujahrsapéro vom Regierungsstatthalteramt Emmental zusammen mit Stadtpräsident Berger Stefan teilgenommen. Am 31. Januar 2020 hat er an der Sportlerehrung der Stadt Burgdorf teilgenommen. Es war ein interessanter und gefreuter Anlass unter der Moderation von Schaer Bernhard.

Antrittsrede Stadtratspräsident von Arb Peter

Aufbruch ins neue Jahrhundert. Vor bald hundert Jahren hat in Burgdorf die erste Stadtratssitzung stattgefunden. Wir werden das Jubiläum am 1. März 2020 gebührend feiern. Als aktueller Stadtrat können wir gemeinsam den Start ins neue Jahrhundert, ins 2. Jahrhundert der Gemeindepolitik von Burgdorf vollziehen. Aus meiner Sicht ist es ein grosses Privileg, dass wir diesen Schritt gemeinsam machen können. Dank der Aufbewahrung der historischen Stadtratsprotokolle und der Ausgaben des Burgdorfer Tagblattes konnte ich nachlesen, wie es dazumal abgelaufen ist. Ich möchte mit euch nun die Zeitmaschine 100 Jahre zurückdrehen und kurz aus den historischen Dokumenten erzählen. Am Wochenende vom 17. und 18. Januar 1920 wurden die Gemeindewahlen in Burgdorf durchgeführt. Dabei galt es erstens den Gemeinderat, damals 9 Personen, das Stadtpräsidium und zweitens die 40 Vertreter des neuen Stadtrates mit dem Kräfteverhältnis von 22 Vertretern des bürgerlichen Blocks und 18 Vertretern der sozialdemokratischen Vereinigung zu wählen. Am Montag, den 1. März 1920 kam im Gemeindesaal im Schulhaus am Kirchbühl der Stadtrat zur konstituierenden Sitzung zusammen. Die Haupttraktanden dieser ersten Stadtratssitzung galten den Wahlen des Stadtratsbüros mit dem ersten Stadtratspräsidenten Conrad Max, von Beruf Oberförster. Danach bestimmte man die 2 Stimmzähler, die GPK, den Stadtschreiber, die Präsidenten der ständigen Kommissionen, die Präsidenten der beiden Armenkommissionen und weitere Kommissionen. Neben den Haupttraktanden gab es schon erste Sachgeschäfte wie die Beschlussfassung über den Verkauf eines Grundstückes der Einwohnergemeinde auf dem Gsteig an die Wohnbaugenossenschaft Burgdorf. 97 Aren mit einem Preis von Fr. 4.-- pro Quadratmeter. Weiter ist unter dem Traktandum Unvorhergesehenes aufgeführt, ich zitiere: "Herr Dr. Mosimann macht die Anregung, es möchten folgende hängende Geschäfte, die dringlich seien, mit tunlichster Beförderung dem Stadtrat zur Behandlung vorgelegt werden: 1. Einführung einer obligatorischen Krankenversicherung, wofür bereits ein Bericht und Vorschlag der Spezial-Kommission vorliege, sowie der unentgeltlichen Geburtshilfe in Verbindung mit der ersten. 2. Einführung einer Pensionskasse in Verbindung mit der Revision des Besoldungs-Regulativs für Beamte, Angestellte, Lehrerschaft und Arbeiter der Gemeinde. 3. Die Einführung der Schulzahnklinik." Wie uns allen bekannt ist, wurden diese wichtigen Themen auf Bundesebene erst Jahrzehnte später eingeführt und umgesetzt, die obligatorische Krankenversicherung als Beispiel erst 1994. Vor hundert Jahren, kurz nach dem Ende des 1. Weltkrieges, spürte man sicher eine grosse Aufbruchsstimmung. Die Burgdorferinnen und Burgdorfer engagierten sich und erhoben ihre Stimme, sie wollten mehr Mitbestimmung und eine bessere Vertretung in den Räten. Im Burgdorfer Tagblatt wird die kurze Ansprache des damaligen Stadtpräsidenten, Jakob Keiser, aus dem bürgerlichen Block, wie folgt zusammengefasst: Die alten Behörden sind zurückgetreten mit dem Bewusstsein, ihre Pflicht getreu erfüllt zu haben. Der neue Stadtrat übernimmt einen grossen Teil der Rechte und Pflichten der Gemeindebürger, die sich inskünftig darauf beschränken müssen, ihre Stimme an der Urne abzugeben. Die Gemeindebürger setzen daher grosse Erwartungen in das Wirken des Stadtrates, namentlich in unserer heutigen Zeit,

wo so viele soziale Reformen durchzuführen sind. Ein Aufbruch birgt Chancen und Risiken. Meine feste Überzeugung ist jedoch, dass es sich meistens lohnt, wenn wir etwas wagen. Falls es nicht gelingt, sind wir um eine Erfahrung reicher. Wie sieht es heute bei uns aus? Schaut man in die Welt hinaus, findet man in vielen Ländern Parlamente mit Regierungs- und Oppositionssystem. In anderen Gebieten haben autokratische Präsidenten das Sagen, welche ihre Herrschaft für sich selbst nutzen. Bei uns in der Schweiz haben wir direktdemokratische Strukturen. Keine Partei hat im aktuellen Stadtrat die absolute Mehrheit. Damit wir etwas erreichen können, müssen wir uns aufeinander zu bewegen. Dies im Sinne einer guten Weiterentwicklung unserer schönen Stadt. Zugegeben, die Welt und das Leben haben sich zwischen 1920 und 2020 stark verändert, wir befinden uns heute in einer schnelllebigen und mehr und mehr digitalisierte Welt. Doch wir als Stadträtinnen und Stadträte sind nach wie vor angehalten, für unsere Stadt gute Lösungen zu suchen. Die Gemeindebürgerinnen und Bürger haben doch wie im 1920 auch im 2020 grosse Erwartungen an unser Wirken. Klima, Bildung, Finanzen, Infrastruktur und Energie, Migration und Kultur, etc. sind aktuelle Themen. Einige Themen können wir in Burgdorf nicht alleine lösen, doch ich bin überzeugt, dass wir eine Verpflichtung haben unseren Beitrag zu leisten. Als Vorbilder sollen wir vorangehen, mit dem Ziel, gemeinsame Lösungen erschaffen zu können. In Burgdorf dürfen wir meines Erachtens mit Stolz in die Zukunft schauen. Als aktiver Stadtrat sollen wir mutig ins 2. Jahrhundert eintreten, einen echten Aufbruch wagen. Auch unkonventionelle Lösungen sollen diskutiert werden können. Burgdorf hat es immer wieder geschafft, neue Impulse zu liefern, welche in der ganzen Schweiz sehr gut aufgenommen wurden. Zum Beispiel die kostendeckende Einspeisevergütung für Solarstrom (1991). Dabei wollen wir auf dem Boden bleiben, nicht übertreiben und bescheiden sein. Weiter sollen uns auch Freude und Spass nicht abhandkommen und wir wollen darauf achten, unsere Energiereserven gut einzuteilen. Als gebürtiger Solothurner ist es für mich eine Ehre in Burgdorf das Stadtratspräsidium ausüben zu dürfen. Ich nehme bis heute als aktiver Guggenmusiker in meinem Heimatort Neuendorf an der Fasnacht teil. Jahrelang hat meine Mutter zur Fasnachtszeit feine Schenkeli gebacken. Als kleinen Energieschub habe ich euch heute Burgdorfer Schenkeli mitgebracht. Ich freue mich auf unseres gemeinsames Stadtratsjahr. Vielen Dank.

SRB: 2020-316 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Informationen aus dem Gemeinderat

Verhandlung

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice informiert über das Mehrfamilienhaus Neumattschachen 3 und 5. Es handelt sich um eine Liegenschaft der Stadt Burgdorf. Die Liegenschaft wurde im Jahr 2006 saniert. Es sind total 14 Wohnungen und davon haben 12 einen Balkon. Aufgrund der Sanierung wurden die Balkone vergrössert. Ende des letzten Jahres haben die Vermieter festgestellt, dass sich in den Balkonen Risse bilden und haben dies gemeldet. Der Meldung ist man nachgegangen und hat nach der Ursache gesucht. Man hat dies unter anderem mit der Firma gemacht, welche damals gebaut hat. Man muss aber festhalten, dass es diese Firma eigentlich nicht mehr gibt, weil der Inhaber mittlerweile pensioniert ist und in Spanien lebt. Der Firmeninhaber war aber vor Ort und hat sich die Risse angesehen. Die Projektleitung hatte der Hochbau der Baudirektion, namentlich Kräuchi Rudolf, der mittlerweile auch pensioniert ist. Aber auch mit ihm hatte man Kontakt. Man hatte ebenfalls mit dem Büro Buschor AG Kontakt. Die Balkone sind am Boden abgestützt und man merkt, dass es ein statisches Problem ist. Man hat das Problem auch noch mit dem Architekturbüro G+S angeschaut. Aufgrund all dieser Expertisen wurde letzte Woche der Zugang zu den Balkonen gesperrt. Für die Mieter ist dies sehr unangenehm. Der Mietzins wird entsprechend gekürzt. Mit Hochdruck ist man daran, dass die

Balkone repariert werden können und hoffentlich im Sommer wieder geöffnet werden können. Weil es ein statisches Problem ist, wird es mehr Zeit beanspruchen.

Gemeinderat Grimm Christoph informiert über den Wechsel in der Bildungsdirektion. In einem breit abgestützten Auswahlverfahren wurde die neue Leitung der Volksschule gewählt. Müller Anna wird auf den nächsten Sommer pensioniert. Man konnte rechtzeitig die Nachfolge wählen. Man hatte Glück, dass man eine kompetente Burgdorferin finden konnte. Kurtogullari-Rentsch Katrin wird die Leitung Volksschule übernehmen. Sie kennt die Burgdorfer Schulen in- und auswendig. Sie hat ein Master of Advanced Studies in der Fachrichtung Bildungsmanagement bei der PH Bern abgeschlossen. Sie kennt die Bildung von A bis Z. An dieser Stelle wird bereits Müller Anna für ihre Aufbauarbeit gedankt. Sie war die erste Person, welche die Stelle inne hatte. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass man die Volksschule unter das Label Volksschule stellen konnte. Jedes Schulhaus der Schule Burgdorf hat seine eigenen Eigenheiten. Müller Anna wird noch gebührend verabschiedet. Sie war rund sechs Jahre für die Stadt Burgdorf tätig und es war eine Aufbauarbeit. Die Medienmitteilung wurde heute Nachmittag verschickt.

SRB: 2020-317 | Registratur-Nr. 1.10.1000.30

Ersatzwahl Sozialkommission; Demission Simon Schertenleib

Verhandlung

Stadtratspräsident von Arb Peter teilt mit, dass Schertenleib Simon seine Demission aus der Sozialkommission per 31. Dezember 2019 eingereicht hat. Als Nachfolgerin schlägt die SVP Frau Hosner-Abbühl Miriam vor.

Stadtrat Kühni Simon, namens der SVP-Fraktion, schlägt als Ersatz von Schertenleib Simon in die Sozialkommission Hosner-Abbühl Miriam vor. Sie ist als Sekretärin der SVP Burgdorf ein wertvolles Mitglied. Die SVP-Fraktion ist der Überzeugung, dass sie das nötige Rüstzeug und die nötige Motivation mitbringt. Sie wird ein engagiertes Mitglied in der Sozialkommission sein. Die SVP-Fraktion dankt dem SR für die Stimmen.

Abstimmung

1. Der Stadtrat wählt Frau Miriam Hosner-Abbühl, Kauffrau, Felseggstrasse 10, 3400 Burgdorf, SVP, als Mitglied der Sozialkommission.
2. Mit dem weiteren Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 36 Ja Stimmen die Anträge.

SRB: 2020-327 | Registratur-Nr. 1.10.1000.50

Ersatzwahl Vizepräsidium GPK

Verhandlung

Stadtratspräsident von Arb Peter teilt mit, dass die Unterlagen zu diesem Geschäft auf der online Sitzungsverwaltung nachgeführt wurden. Der Protokollauszug der GPK ist aufgeschaltet. Die GPK hat einstimmig beschlossen, Aeschbacher Yves als Vizepräsident der GPK vorzuschlagen. Aeschbacher Yves wird Nachfolger von Biedermann Peter.

Seitens des SR werden keine Bemerkungen gemacht.

Abstimmung

Die GPK beschliesst einstimmig, Yves Aeschbacher als Vizepräsident der GPK vorzuschlagen (Ersatz für Peter Biedermann).

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 35 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung Aeschbacher Yves als Vizepräsident der GPK.

SRB: 2020-318 | Registratur-Nr. 7.70.7020.10

Kreditabrechnung Neubau Velostation

Verhandlung

Seitens der GPK und des Gemeinderates (GR) werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadtrat Stettler Andreas, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass das Bauende am 15. November 2013 war und die Kreditabrechnung heute am 3. Februar 2020 vorliegt. Das ist nicht Schnee von gestern, sondern von vorgestern. Wenn jedoch das Resultat positiv ausfällt, gibt es nichts zu meckern. Die FDP-Fraktion wird dem Antrag zustimmen. Trotzdem sind beim Durchlesen der Chronik auf den Seiten 2 und 3 drei Sachen aufgefallen, die man für zukünftige Bauprojekte beachten soll, damit man in Zukunft speditiver unterwegs ist. Am 20 September 2010 erfolgte der Beschluss des SR. Der SR war wohl bei diesem Projekt mit einem Kredit von 1.266 Mio. Franken nicht so kritisch. Es brauchte das Referendum, damit das Projekt neu aufgelegt wurde. Der SR hat daraus gelernt und die zukünftigen Baugesuche kritischer angeschaut und allenfalls etwas zurückgewiesen. Man hat einem Bauvorhaben am Schluss zugestimmt, dass man 62% günstiger umsetzen konnte als der erste Kredit war. Am Beispiel des Friedhofes konnte man sehen, dass es nötig war, dass der SR Kritik geäussert hat. Man geht davon aus, dass der jetzige Unterstand, der dort steht, wesentlich günstiger ist als beim ursprünglichen Kredit. Am 28. Juni 2012 hat man den Spatenstich gefeiert und kurz vorher wurde die Baubewilligung erteilt. Nur drei Monate später hat es einen Baustopp gegeben. Der GR und die Verwaltung werden gebeten, in Zukunft, wenn man mit Partnern zusammen baut, kritisch zu sein und auch den Partnern ein klares Ultimatum zu setzen. Wenn der Baubeschluss gefällt wird, ist das ein Point of no Return. Am 17. Oktober 2013 hat man einen Nutzungsvertrag mit der ADEV für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach abgeschlossen. Die Dachfläche wurde gratis zur Verfügung gestellt. Die FDP-Fraktion ist der Meinung, dass das Nutzungsrecht einen Wert hat. Einen Pachtvertrag für eine PV-Anlage kann über 20

Jahre abgeschlossen werden. Der Pachtzins kumuliert über 20 Jahre ist eine Stange Geld. Der Verzicht auf eine Stange Geld ist eigentlich das Gleiche, wie eine unnötige Ausgabe zu tätigen. Die FDP-Fraktion hofft, dass die Stadt Burgdorf in Zukunft haushälterisch damit umgeht und solches Potenzial von Dachflächen verpachtet und nicht mehr gratis abgibt. Die FDP-Fraktion wird dem Antrag zustimmen.

Abstimmung

Die Kreditabrechnung über die Ausführung des Neubaus Velostation Burgdorf mit Ausgaben von netto CHF 790'528.90 und Minderausgaben von netto CHF 34'911.10 wird genehmigt.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 36 Ja Stimmen die Kreditabrechnung.

SRB: 2020-319 | Registratur-Nr. 2.22.2210.20

Sanierung Scheunenstrasse; Strassen- und Kanalisationsbau

Verhandlung

Stadtratspräsident von Arb Peter stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Rappa Francesco informiert, um was es bei der Sanierung Scheunenstrasse geht. Es geht um die Totalsanierung der Scheunenstrasse. Es ist eine weitere Massnahme im Zusammenhang mit dem Generellen Entwässerungsplan. Im Rahmen der bekannten Untersuchungsintervalle der Netze, der Zustandskontrolle, kam zum Vorschein, dass sich die zwei Abwasserleitungen in einem äusserst schlechten Zustand befinden. Bei einer Verschiebung der Sanierung kann dies in Zukunft bei viel Wasser zu Problemen führen. Da die Localnet AG ebenfalls Bedarf an einer Sanierung ihrer Werkleitungen aufweist und die öffentliche Beleuchtung gemäss Sanierungsprojekt der Stadt Burgdorf ebenfalls erneuert wird, will man das Projekt starten. Im Anschluss wird die Strassenoberfläche inklusive den beiden Trottoirs vollständig erneuert. Die Unterlagen zum Projekt sind selbsterklärend. Wichtig zu wissen ist aber, dass die mit der Sanierung verbundenen Behinderungen da sind, aber massvoll sind. Die Behinderungen sollen so kurz wie möglich ausfallen. Die Sanierung ist in der MIP vorgesehen. Es ergibt sich jedoch eine leichte zeitliche Verschiebung. Es sollte aber zu keinen Mehrkosten kommen. Die Anwohner wurden schriftlich über das Projekt informiert und werden auch während den Bauarbeiten periodisch und situativ orientiert. Der Klimaforce wird ebenfalls Rechnung getragen, wie man den Unterlagen entnehmen kann. Der SR wird gebeten, die Anträge gutzuheissen.

Abstimmung

1. Das Projekt "Sanierung Scheunenstrasse, Strassen- und Kanalisationsbau" mit Gesamtausgaben von CHF 1'240'000.00 wird genehmigt.
2. Für die Ausführung wird ein Kredit für den Strassenbau in der Höhe von CHF 540'000.00 (Sachgruppen-Nr. 5010.01 Strassen/Verkehrswege, Kostenstellen-Nr. 2400.5010.17 Sanierung Scheunenstrasse) und für den Kanalisationsbau ein Kredit in der Höhe von CHF 700'000.00 (Sachgruppen-Nr. 5032.01 Tiefbauten Abwasserbeseitigung, Kostenstellen-Nr. 2210.5032.10 Sanierung Kanalisation Scheunenstrasse) genehmigt.
3. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
4. Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 36 Ja Stimmen die Anträge.

SRB: 2020-320 | Registratur-Nr. 2.10.20

Projekt B.move Verwaltungsraumplanung 2019/2020

Verhandlung

Stadtratspräsident von Arb Peter stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Stadtrat Gerber Thomas, namens der GPK, teilt mit, dass man das vorliegende Geschäft an der ordentlichen Sitzung vom 16. Januar 2020 behandelt hat. Das Geschäft wurde minutiös und sehr gut vorbereitet. Das Projekt heisst B.move Verwaltungsraumplanung. An der letzten Sitzung bei der Information über die Verwaltungskontrolle der GPK in der Baudirektion wurde erläutert, dass es wichtig ist, dass der Verwaltungsraum, die Gebäudesanierung und der Schulraum zusammen angeschaut werden muss. In den Unterlagen ist nun ersichtlich, dass es entsprechend gemacht wird. Es ist wichtig, dass alles berücksichtigt wird und nicht einzeln angeschaut wird. Die GPK dankt der Verwaltung und allen Beteiligten für die Ausarbeitung der Vorlage. Die GPK schlägt das Geschäft dem SR zur Debatte vor.

Stadtpräsident Berger Stefan informiert über das Projekt B.move Verwaltungsraumplanung. Er hat bereits in allen Fraktionen zum Projekt informiert. Stadtpräsident Berger Stefan orientiert über die Verwaltung heute, die strategischen Immobilienprojekte sowie über den Inhalt, die verschiedenen Szenarien, das Resultat und die Argumente des Projektes B.move. Die Verwaltung ist heute über diverse Standorte verteilt. Wir haben eine sehr heterogene Struktur, Gebäude die unterschiedlich alt sind und man ist über das ganze Stadtgebiet verteilt. Die Stadt Burgdorf beschäftigt 213 Mitarbeitende plus 15 Lernende. Die Fläche aller Gebäude beträgt 20'161 m². Der Ist-Zustand der Büroflächen beträgt zirka 6'500 m². Das ergibt pro Arbeitsplatz rund 30 m². Die Mietkosten pro Jahr betragen rund 1 Mio. Franken. Was sind die Herausforderungen bei der Verwaltungsraumplanung? Die verschiedenen heterogenen Standorte sind eine Herausforderung, aber auch eine effiziente interne Zusammenarbeit und Kommunikation. Wir haben das Problem Arbeitsplatz versus Raumbedarf. Man hat das Problem, dass man an einem Ort Raumbedarf hat, aber keinen Platz, und an einem anderen Ort hat man sehr viel Raum, aber zu wenige Arbeitsplätze für diesen Raum. Wir haben zudem das Problem Organisation der Direktionen versus Raumbedürfnisse. Wir haben die Frage betreffend Raum- und Betriebskosten,

das bedeutet, wenn wir mehr Fläche haben, steigen die Kosten. Der Zustand der Bestandesimmobilien weist einen hohen Sanierungsbedarf auf. Zudem besteht das Problem Sanierungskosten versus Ausbaumöglichkeiten, was die Flexibilität einschränkt. Der SR wird im August über die Sanierungsstrategie informiert. In der Sanierungsstrategie sind drei untergeordnete Projekte, nämlich die Liegenschaftsstrategie, die Verwaltungsraumplanung und die Schulraumplanung. Die Schulraumplanung wird im Kontext umgesetzt mit der Sanierung. Es braucht neuen Schulraum. Wir haben zusätzlich einen hohen Sanierungsbedarf. Mit der Sanierung wird auch die Schulraumplanung entsprechend umgesetzt. Die Liegenschaftsstrategie ist im Moment schwierig, weil man nicht weiss, was innerhalb der Verwaltungsraumplanung passiert. Wir wissen aber auch nicht genau, wie sich die Schulraumplanung entwickelt. Die Erarbeitung der Liegenschaftsstrategie ist im Moment schwierig. Im Rahmen des Projektes Verwaltungsraumplanung sollen die Verwaltungsnutzungen an den heutigen Standorten sowie eine Konzentration der gesamten Verwaltung einschliesslich Werkhof und Feuerwehr an einem neuen Standort überprüft werden. Es werden dadurch drei Ziele angestrebt. Die Kundennähe sowie der Service- und die Dienstleistungsqualität der Stadt Burgdorf soll verbessert werden. Die interne Kommunikation und Zusammenarbeit soll verbessert werden. Die Kosten von Betrieb und Unterhalt soll reduziert werden. Was sind die Szenarien und Standorte vom Projekt B.move? Wir haben den Status Quo, das heisst alle Verwaltungseinheiten bleiben an den heutigen Standorten und man rechnet die Investitionen in der nächsten Zeit. Danach werden die Ergebnisse mit den drei anderen Standorten verglichen. Die drei anderen Standorte sind an der Heimiswilstrasse, der Lyssachstrasse und im Suttergut. Es gibt Chancen und Risiken. Wie sieht das Resultat des Projektes B.move mit dem vorliegenden Projektierungskredit aus? Bis Ende Jahr werden die Grundlagen für einen Richtungsentscheid betreffend Verwaltungsraumplanung erarbeitet. Die vier Szenarien werden aus betrieblicher und betriebswirtschaftlicher Sicht bewertet. Es gibt eine Potential- und Nutzungsstudie pro Standort mit der möglichen Nachnutzung der freiwerdenden Standorte. Es gibt eine Grobkostenplanung pro Standort inklusive Betrieb und Unterhalt auf Lebensdauer der Gebäude. Es werden Aussagen zum Energiekonzept und Arbeitsplatzkonzept sowie zum Change Management und der Kommunikationsbegleitung gemacht. Der erste Schritt der Kommunikation ist bereits erfolgt. Das entsprechende Schreiben an die Mitarbeitenden wurde den Grundlageakten beigelegt. Es wird zudem ein verfeinerter Terminplan erarbeitet. Warum wird das Projekt jetzt in Angriff genommen? Es ist aktuell der richtige Zeitpunkt, sich diese Frage zu stellen. Die Gebäude weisen einen erheblich aufgestauten Sanierungsbedarf auf. Die Transformation zu einer modernen, kundenorientierten Verwaltung mit einer reinen Sanierung wird schwierig. Es ist Potenzial für eine Effizienzsteigerung durch Konzentration der Verwaltung vorhanden. Es wird mit einer Kostenreduktion beim Betrieb und Unterhalt gerechnet. Nicht benötigte Areale werden frei und können neu genutzt werden.

Stadtrat Kühni Simon, namens der SVP-Fraktion, dankt für die ausgearbeitete Stadtratsvorlage. Das Projekt wurde am letzten Montag in der Fraktion vorgestellt und die Fragen konnten geklärt werden. Die SVP-Fraktion sieht die Notwendigkeit und den Mehrwert für die Stadt Burgdorf. Das Projekt wird als sinnvolle Investition in die Zukunft der Stadt Burgdorf betrachtet. Die SVP-Fraktion wird den Anträgen zustimmen.

Stadtrat Kämpf Jürg, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass man sich in der ersten Diskussion mit dem Vorhaben des Neubaus für die Zentralisierung der Verwaltung und des Werkbetriebes schwer getan hat. Einerseits hat man sich die Frage gestellt, wer nun was bewogen hat, nebst der ganzen Schulraumplanung und den anstehenden Sanierungen, jetzt noch mit der Verwaltungsraumplanung eine weitere grosse finanzielle Last anzustossen. Die FDP-Fraktion hat über den Standort Suttergut, Baufeld F der Alfred Müller AG, sehr kontrovers diskutiert. Es braucht kein Leuchtturmprojekt an bester Lage der Stadt Burgdorf für die Zentralisierung der Verwaltung und es braucht erst recht kein teures Denkmal, das man später wieder vom Sockel stossen möchte. Andererseits handelt es sich beim

Antrag des GR um eine Finanzierung der Projektstudie, welche die notwendigen Pro und Kontra ausleuchtet. Die FDP-Fraktion ist im Grundsatz immer für Bewegung und nicht für Stillstand, und dies erst Recht, wenn es um sinnvolle und zweckmässige Investitionen geht, welche die Stadtkasse durch Effizienzsteigerung und Sparpotenzial entlastet. Holzer Ruedi, Leiter Baudirektion, genießt das Vertrauen der FDP-Fraktion, weil er die Funktion der Verwaltung als Dienstleister an der Gesellschaft versteht, und weil er wertvolle und positive Erfahrungen in der Frage eines Verwaltungsumbaus mitbringt. Die FDP-Fraktion hofft, dass die Studie aufgrund einer längeren Zeitachse nicht als Makulatur verkommt bevor überhaupt eine kritische Debatte im SR stattfindet. Die FDP-Fraktion wird die Anträge unterstützen.

Stadtrat Aebersold Christian, namens der BDP-Fraktion, dankt den Verfassern für die ausführliche Vorlage und die detaillierte Dokumentation. Es ist unbestritten, dass es ein Ziel sein muss, die Verwaltung möglichst effizient zu führen. Das führt auch zu guten Dienstleistungen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Es ist jedoch wichtig, dass der Zeitplan auch so umgesetzt wird und schnellstmöglich über die Bühne geht. Nicht nur die Projektierung soll schnell umgesetzt werden, sondern auch die Umsetzung. Es soll kein Papiertiger werden. Die Stadt Burgdorf entwickelt sich und wächst. Die BDP-Fraktion wird den Anträgen zustimmen.

Stadtrat Thompson Ian, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man das Geschäft in der Fraktion diskutiert hat. Als Auskunftspersonen standen Stadtpräsident Berger Stefan und Holzer Ruedi, Leiter Baudirektion, zur Verfügung. Der Zeitpunkt und der Zeithorizont, in Anbetracht wie sich die Stadt Burgdorf entwickelt sowie die verschiedenen Standorte, sind gut. Eine Effizienzsteigerung und eine mögliche Kostenreduktion sind aus längerfristiger Sicht wünschenswert. Ein wichtiger Ansatz für die Zukunft ist, dass die Verwaltung die Steuereinnahmen nicht von Jahr zu Jahr frisst, sondern effizient wird. Dies ist nur möglich, wenn die Verwaltung an einem Standort arbeitet. Die GLP-Fraktion unterstützt die Anträge und ist gespannt auf die Ergebnisse. Es wird eine rege Diskussion werden.

Stadträtin Liechti-Lanz Esther, namens der EVP, teilt mit, dass man den Anträgen zustimmen wird. Die detaillierte Dokumentation der einzelnen Budgetnennungen zeigt eine sorgfältige und fundierte Abklärung. Man erachtet die dazu benötigte finanzielle Investition als gerechtfertigt bezüglich der Komplexität des Projektes, auch wenn es noch Zukunftsvisionen sind. Die räumliche Verdichtung der Verwaltung, ein Ansprechort für die Bevölkerung, die Senkung der Betriebskosten und Emissionen, die Installationen von Solaranlagen sowie die freiwerdenden Räumlichkeiten und Grundstücksflächen für andere Nutzungen werden bereits jetzt begrüsst. Das wird die Attraktivität der Stadt Burgdorf steigern.

Stadtrat Biedermann Peter, namens der SP-Fraktion, teilt mit, wenn man die Gebäude in denen die Stadtverwaltung untergebracht sind, genauer anschaut, wird schnell klar, dass sie in die Jahre gekommen sind. Die Unterhaltskosten werden immer mehr zunehmen und die Gebäude entsprechen nicht mehr den aktuellen Standards. Die Verwaltung ist zudem heute auf sechs Standorte verteilt, was nicht mehr so vorteilhaft ist. Es ist klar, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist eine passende Verwaltungsraumplanung an die Hand zu nehmen, um Synergien besser zu nutzen und effizienter zu werden. Die Kosten von Fr. 190'000.-- sind zwar nicht unbedeutend, aber in Anbetracht der Wichtigkeit des Projektes durchaus vertretbar. Es geht schliesslich darum ein Konzept und eine Strategie zu entwickeln, welche die Verwaltungsgebäude der Stadt Burgdorf für die nächsten Jahrzehnte prägen wird. Wichtig ist auch, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Burgdorf gut informiert werden. Wie aus den Grundakte ersichtlich ist, ist dies am 20. Januar 2020 mit einem detaillierten Mail über das Projekt Verwaltungsraumplanung erfolgt. Die SP-Fraktion dankt dem GR und der Verwaltung für die verständliche und übersichtliche Vorlage und wird dem Projekt zustimmen. Man ist überzeugt, dass das Projekt wichtig und notwendig ist.

Stadtrat Merz Adrian, namens der Grünen-Fraktion, dankt für die ausführliche Dokumentation zu dem sehr grossen Geschäft. Es ist wichtig, dass ein solch grosses Projekt, das zwar mehrere Projekte wie die Liegenschaftsstrategie, die Verwaltungsraumplanung und die Schulraumstrategie umfasst, zu einem Projekt verpackt wird. Das Projekt muss von langer Hand geplant werden und fällt ausführlich aus. Man ist froh, dass bereits ein so ausführliches Projekt vorliegt. Die Grünen-Fraktion wird dem Kredit des GR zustimmen.

Abstimmung

1. Der Stadtrat beauftragt den Gemeinderat mit der Ausarbeitung der Projektierungsgrundlagen für das Projekt B.move, Szenarien stadteigene Standort sowie Suttergut Baufeld F mit Alfred Müller AG bis Phase strategische Planung.
2. Er bewilligt für diese Projektierung einen Projektierungskredit von CHF 190'000.00 (Sachgruppen-Nr. 5290.01 Übrige Immaterielle Anlagen, Kostenstellen-Nr. 7010.5290.03 Projektierung B.move Verwaltungsraumplanung 2019/2020).

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 36 Ja Stimmen den Anträgen zu.

SRB: 2020-321 | Registratur-Nr. 1.10.1000.74

Auftrag FDP-Fraktion betreffend "Papier- und Kartonsammlung"

Verhandlung

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Rappa Francesco geht davon aus, dass der SR erstaunt war wie schnell der Auftrag erfüllt wurde. Der Auftrag und die Absichten der Baudirektion haben sich überschritten. Der GR hat an seiner Sitzung vom 2. Dezember 2019 den Artikel 5 des Abfall- und Gebührenverordnung angepasst. Seit Jahresbeginn besteht auch für das Gewerbe und die Dienstleistungsbetriebe die Möglichkeit, den Karton der Strassensammlung mitzugeben. Neu besteht die Möglichkeit, Rüstabfälle aus der Küche mit der Grünabfuhr zu entsorgen. Dabei muss beobachtet werden, wie sich das Angebot entwickelt. Aus privat-wirtschaftlicher Tätigkeit in anderen Gemeinden muss leider immer wieder festgestellt werden, dass die Entsorgung zum Teil nicht korrekt ausgeführt wird. Rüstabfälle und Grünabfuhr dürfen nicht mit Plastik oder ähnliches kontaminiert werden. Leider passiert dies immer wieder. Das führt dann dazu, dass die Gemeinden die Grünabfuhr bei Missachtungen nicht mehr tätigt oder Bussen ausstellen. Die Eigentümer verrechnen dann die Kosten den Mietern weiter. Es ist klar, warum das korrekte Handeln wichtig und unerlässlich ist. Der GR findet es aber richtig, den Versuch zu starten. Man ist laufend daran, die Entsorgungsdienstleistung nicht nur laufend zu überprüfen, sondern auch zu verbessern. Die Umsetzungen oder Anpassungen werden in den nächsten Monaten auch laufend kommuniziert und informiert. Die Entsorgung soll noch kundenfreundlicher, noch effizienter und klimafreundlicher gestaltet werden als sie bereits ist. Der GR dankt der FDP-Fraktion für den Auftrag und den Mitarbeitenden für die rasche Umsetzung sowie dem SR für die Unterstützung. Der GR beantragt die Überweisung und gleichzeitige Abschreibung des Auftrages.

Stadtrat Grimm Thomas, namens der FDP-Fraktion, dankt dem GR für die rasche Umsetzung des Auftrages, der am 16. September 2019 eingereicht wurde. Es ist erfreulich, dass man beim GR auf offene Ohren gestossen ist und die Umsetzung schon per 1. Januar 2020 stattgefunden hat. In der

Presse wurde bereits letzte Woche ausführlich darüber berichtet. Besonders die kleinen Geschäfte, und da gehört Stadtrat Grimm Thomas mit seiner Tee-Firma auch dazu, sind dem GR sehr dankbar für die unbürokratische Umsetzung des Anliegens der FDP-Fraktion. Der SR wird gebeten, den Antrag des GR zu unterstützen und den Auftrag zu überweisen und gleichzeitig abzuschreiben.

Abstimmung

Annehmen und gleichzeitig abschreiben.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 36 Ja Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2020-322 | Registratur-Nr. 1.10.1000.72

Postulat Tabea Bossard-Jenni und Esther Liechti-Lanz (EVP) betreffend "Burgdorfer Holz nicht verrotten lassen"

Verhandlung

Gemeinderat Bucher Theophil teilt mit, dass das vorliegende Postulat ein Thema aufnimmt, welches absolut aktuell ist. Aufgrund der sich verändernden klimatischen Gegebenheiten und der Erfahrungen des Hitzesommers 2018 haben sich in den letzten zwei Jahren frühere Einschätzungen in Bezug auf die Nutzung der Wälder verändert. Gemäss Aussagen von Forstfachleuten wird Nadelholz mittel- und längerfristig aus den Wäldern des Mittellandes verschwinden. In Bezug auf den vorliegenden Vorstoss gilt vorab festzuhalten, dass nur ein sehr geringer Anteil der Waldflächen von Burgdorf, nämlich 1%, im Eigentum der Stadt ist. Entsprechend kann die Stadt Burgdorf zwar Impulse geben, letztlich liegt der Ball jedoch bei den einzelnen Akteuren Localnet, Burgergemeinde, private Waldbesitzer und Eigenheimbesitzer. Die Einschätzungen aus dem Kommunalen Richtplan 2012, wonach in Burgdorf ein Potential für sieben Holzwärmeverbunde bestehe, gilt so heute nicht mehr. Mit dem grossen Wärmeverbund Burgdorf Süd, der mit 80% einheimischen Holzschnitzeln aus den Wäldern von Burgdorf und Umgebung und 20% Gas zur Spitzenlastabdeckung betrieben wird, wird bereits ein wesentlicher Teil des verfügbaren Energieholzes genutzt. Tatsächlich fällt jedoch aktuell und auch mittel- und längerfristig in unseren Wäldern mehr Energieholz an. Das Potential ist aufgrund der eingangs erwähnten Entwicklung schwierig abzuschätzen und periodisch neu zu beurteilen. Aktuell fällt in unseren Wäldern viel Energieholz an. Gemäss Aussage der Burgergemeinde fährt diese den geplanten Holzschlag in diesem Jahr um rund 50% zurück, da relativ viel Zwangsnutzung von befallenem Holz vorgezogen werden muss. Wie in der Stellungnahme des GR erwähnt, plant die Localnet AG ein mit drei Heizzentralen, Burgdorf Süd, Schützematt und Burgdorf West, betriebenes grossflächiges und miteinander verbundenes Fernwärmenetz. Sicher zwei dieser grossen Heizzentralen können künftig mit einheimischen Holzschnitzeln betrieben werden. Je nach Entwicklung im Bereich der Waldnutzung und je nach Eignung des Standortes ist auch ein dritter Holz-Wärmeverbund denkbar. Die Nutzung von einheimischen Holzschnitzeln steht im Vordergrund. Der GR behält die Entwicklung gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren im Auge und beurteilt die Situation allenfalls neu, wenn sich neue Erkenntnisse ergeben. Über den Energierichtplan wirkt der GR auch bei Privaten in Richtung einer verstärkten Holznutzung. Der GR beantragt aufgrund dieser Überlegungen dem SR, das Postulat anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.

Stadtrat Bossard-Jenni Tabea, namens der EVP, dankt dem GR, der Verwaltung und der Localnet AG für die Ausführungen. Es wird bedauert, dass der Wärmeverbund Schlossmatt aus den erwähnten Gründen auf Holz als Brennstoff verzichten muss. Das Potenzial des nachwachsenden Holzes gemäss Richtplan Energie 2012 ist überholt wie man gehört hat und berücksichtigt den warmen und trockenen Sommer 2018 nicht. In den nächsten Jahren wird, wie wir gehört haben wegen der Zwangsnutzung durch Käfer- und Pilzbefall, mehr Holz anfallen als man angenommen hat. Das Holz, das aus den erwähnten Gründen, Käfer und Pilz, nicht von der Industrie genutzt werden kann, kann eigentlich nur als Energieholz genutzt werden. Der SR wird gebeten, die Überweisung ohne Abschreibung zu genehmigen. Die Abstimmung soll getrennt erfolgen. Der GR soll den Vorstoss in den weiteren Überlegungen noch pendent halten. Im Punkt 2 wird der GR zudem aufgefordert, Ideen zu sammeln.

Stadtrat Käsermann Fabian, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man das Postulat der EVP unterstützt oder den Ersatz von fossilen Energieträgern. Die SP-Fraktion hat schon öfters gefordert, dass zum Beispiel Erdgas ersetzt werden soll. Der GR soll beim Verwaltungsrat der Localnet AG als Ziel fordern, die fossilen Energieträgern zu ersetzen. Man sollte jedoch nicht nur Holz anschauen. Die Localnet AG soll gemäss Energierichtplan vom Erdgas wegkommen. Das kann durch Ersatz mit Holz oder mit anderen Energieträgern passieren. Der Energierichtplan sollte auch einmal überarbeitet werden. Es braucht eine klare Strategie der Stadt Burgdorf und die Evaluation und Umsetzung durch die Localnet AG. Die Localnet AG hat bereits viel gemacht. Man kann jedoch immer noch mehr machen wie zum Beispiel die Förderung von Biogas. Somit könnten auch Biogasprodukte angeboten werden und nicht nur 10 oder 50%. Innerhalb der SP-Fraktion herrschen betreffend der Abschreibung verschiedene Meinungen.

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, dankt dem GR für die Ausführungen zum Vorstoss. Aus der Antwort des GR wird ersichtlich wie wichtig die Rolle der Localnet AG ist. An dieser Stelle darf man der Localnet AG ein Kränzchen widmen für die innovative Rolle, die sie in der Vergangenheit gespielt hat, vor allem, wenn man bedenkt, dass der Strom aus erneuerbarer Energie besteht. Man schliesst sich jedoch dem Vorredner an. Im Hinblick auf die letzte Stadtratssitzung hat man Ja zum Klimanotstand gesagt. Deshalb vermag es kein Erdgas mehr auf dem Stadtgebiet. In diesem Sinn müsste man auch dort entsprechend weiterarbeiten oder keine Investitionen in diesem Bereich mehr machen, wenn es darum ginge Erdgas zu fördern. Daher auch eine Ermutigung an die Localnet AG weiterzufahren wie bisher und innovativ zu bleiben. Der Antrag der EVP betreffend getrennter Abstimmung und den Vorstoss nicht abzuschreiben, wird grossmehrheitlich unterstützt.

Abstimmung

Annahme Postulat

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 36 Ja Stimmen dem Antrag zu.

Abstimmung

Antrag GR: Abschreibung

Antrag EVP: Aufrechterhaltung

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 18 zu 18 Stimmen mit Stichentscheid des Stadtratspräsidenten dem Antrag der EVP zu.

SRB: 2020-326 | Registratur-Nr. 1.10.1000.72

Postulat GLP-Fraktion betreffend Förderung von E-Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Burgdorf; Fristverlängerung

Verhandlung

Stadratspräsident von Arb Peter informiert, dass es beim vorliegenden Postulat um die Verlängerung der Frist geht.

Seitens des GR werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadtrat Schärf Philipp, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass das vorliegende Konzept für die öffentliche Ladeinfrastruktur in Burgdorf, das in Zusammenarbeit mit der Localnet AG erarbeitet wurde, eine gute Grundlage bildet für die weitere Ausarbeitung von konzeptionellen Grundlagen. Dazu werden zwei Anmerkungen gemacht. Die wichtigste Erkenntnis ist, dass sich 85 bis 90% der Elektromobilität in Zukunft verbreiten werden. Es wird angesprochen, dass die Heimladung und der Strasse entlang nicht wirklich ein Bedarf ist. Das kann sich aber noch ändern, je nachdem wie die Entwicklung weitergeht und die Nachfrage nach Elektromobilität zunimmt. Es gibt Beispiele im Ausland von innovativen Lösungen wie die Installierung von Steckdosen bei Strassenlaternen. Da sollte man eine Auge darauf halten und die Chance nicht vergeben. Beim Vorstoss geht es vor allem um die öffentlichen zentralen Ladepunkte. Es werden verschiedene Standorte geprüft. Man rechnet mit 15 bis 20 Punkten in den nächsten fünf Jahren sowie 150 bis 200 Punkte innerhalb von 30 Jahren. Man geht also davon aus, dass die Adaption der Elektromobilität relativ lange dauert, sofern sie auch kommt. Stadtrat Schärf Philipp verfolgt die Entwicklung und Sachlage in der Elektromobilität in den letzten 10 Jahren sehr intensiv. Die Annahme könnte deshalb sehr konservativ sein. Die momentane Entwicklung zeigt, dass es, wie mit dem Mobiltelefon oder dem Internet zum Beispiel, vonstattengehen kann. Die Zulassung der Elektroautos steigt stark. Es gibt viele Anzeichen, dass dieses Jahr namhafte Durchbrüche in der Batterietechnologie kommen. Was viele vielleicht nicht auf dem Radar haben, ist die Finanzindustrie. Es beginnt jetzt mit grossflächigen Devestitionen in der Öl-, Gas- und Kohleindustrie. Grosse Anleger, welche durch die grosse Masse und der Klimabewegung, dazu getrieben werden, dort Geld abzuziehen und anderswo zu investieren. Die Entwicklung kann deshalb viel schneller gehen als wir im Moment sehen. Im Jahr 2020 wird es in dieser Sache einen Umbruch geben und in den kommenden Jahren werden noch einige staunen, wie schnell es geht. Die GLP-Fraktion begrüsst die Verlängerung der Frist. Man würde sich aber über weitere zeitliche Angaben, wie man in der Verlängerung vorgehen will, freuen. Die GLP-Fraktion dank dem GR und der Verwaltung für die konsequente Weiterverfolgung in der Konzeptionierung. So, dass wenn die Revolutionierung in der Elektromobilität schneller als angenommen kommt, man auch parat ist.

Abstimmung

Verlängerung der Erfüllungsfrist um zwei Jahre.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 36 Ja Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2020-323 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

Dringliche Interpellation SP-Fraktion betreffend Situation Kindergärten der Stadt Burgdorf

Verhandlung

Stadtrat Aeschbacher Yves, namens der SP-Fraktion, dankt dem GR und der Bildungsdirektion für die vorliegende Antwort, welche leider nur teilweise befriedigt. Es ist schön zu lesen, dass der GR eine umfassende Planung hat erarbeiten lassen. Die SP-Fraktion hofft, nun bald eine kurz-, mittel- und langfristige Planung vorgelegt zu bekommen, welche auch der regen Bautätigkeit und damit dem erwarteten Bevölkerungszuwachs der nächsten Jahre standhalten kann. Bei den Standorten im Norden wird darauf hingewiesen, dass sich nach dem Abbruch des Projektes Kindergarten Bucherareal der Standort Wynigenstrasse für einen Erweiterungsbau anbietet. Das ist reichlich unkonkret. Es scheint fast so, als hätte man gedacht, es wird schon klappen, und sonst schauen wir dann weiter. Als nachhaltige und vorausschauende Planung im Bereich des Schulraums wird das nicht empfunden. Befindet sich an der Wynigenstrasse auch bereits seit einiger Zeit ein Provisorium. Umso weniger, weil man in Punkt 5 auch erfährt, dass die Idee, dort Schulraum mit mehr Kapazitäten zu schaffen, schon seit Jahrzehnten existiere. Warum denn, war der dafür nötige Schulraumvorrat nie vorhanden? Im Süden soll ein weiteres Provisorium entstehen um die Engpässe zu überbrücken. Wann dies geschehen soll, informiert der GR aber leider nicht. Die SP-Fraktion geht somit davon aus und erwartet, dass spätestens 2021 dieses Provisorium bereitsteht. Eine regelmässige Information darüber, wie es nun konkret weitergeht, wäre sehr wünschenswert. Gegenüber der Schulkommission, aber auch, zum Beispiel an der Informationsveranstaltung, gegenüber dem SR. Noch ein Wort zu den Aussagen betreffend der maximalen Klassengrössen. Der von der Stadt Burgdorf angestrebte Grenzwert wird gemäss den der SP-Fraktion vorliegenden Informationen bereits meistens überschritten und ein Erreichen des oberen Grenzwertes steht in einigen Kindergärten nur kurz bevor. Es wird auf zusätzliche Lektionen und die Anstellung neuer Lehrpersonen hingewiesen. Nur stellt sich hier die Frage, ob denn überhaupt kurzfristig qualifizierte Lehrpersonen gefunden werden können. Der Markt scheint bei dieser Berufsgruppe auch nicht gerade übersättigt. In Anbetracht der Wichtigkeit des Lernweges unserer Kinder ist aus unserer Sicht hier dringender konkreter Handlungsbedarf vorhanden. Die Stadt Burgdorf wächst stetig, was sicher für unsere Stadt spricht. Mit einer höheren Bevölkerungsanzahl steigen aber auch die Anforderungen an die öffentliche Infrastruktur wie eben den Schulraum. Es mag schön sein, hier und da neue Quartiere zu planen und neue Bürgerinnen und Bürger in unserer schönen Stadt Burgdorf begrüßen zu dürfen. Die Stadt Burgdorf ihrerseits muss ihren Kundinnen und Kunden, in diesem Fall Kindern und ihren Familien, aber auch den Lehrpersonen, das bieten können, was es für erfolgreiche Lernwege braucht. Die SP-Fraktion findet es schade, wenn der Waldkindergarten zum vornherein nur als Notnagel und nicht als mögliche Option auch für die Zukunft betrachtet wird. Warum nicht Erfahrungen mit einem Waldkindergarten light sammeln und sie sorgfältig evaluieren? Vielleicht ergeben sich nebst den praktischen Vorteilen auch pädagogische Mehrwerte und Burgdorf könnte aus der Not eine Tugend machen.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahmen teilweise befriedigt.

SRB: 2020-324 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

Interpellation BDP-Fraktion betreffend Kindergartenraum in der Kulturhalle Sägegasse Burgdorf

Verhandlung

Stadtrat Aebi Roger, namens der BDP-Fraktion, dankt dem GR für die Antwort und erklärt sich von dieser befriedigt. Im Jahr 2021 soll genügend Kindergartenraum zur Verfügung stehen. Die entsprechende Schulraumplanung muss angegangen werden. Die Entwicklung der Bevölkerung muss nicht nur in den nächsten zwei Jahre, sondern zehn Jahre berücksichtigt werden.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahmen befriedigt.

SRB: 2020-325 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Verhandlung

Es wurde folgender parlamentarischer Vorstoss eingereicht:

- Interpellation BDP-Fraktion betreffend gesundes und finanzierbares Wachstum

Stadratspräsident von Arb Peter teilt mit, dass am Sonntag, 1. März 2020 um 14.30 Uhr im Gemeindefaal die Feier 100 Jahre Stadtrat stattfindet. Die Anmeldefrist läuft noch bis am 19. Februar 2020. Im Hotel Stadthaus ist für den Schlummertrunk reserviert. Wie bereits angekündigt, wird alt Stadtrat Meier Marcel die erste Runde übernehmen. Der Vorsitzende wird deshalb an der zweiten Sitzung die erste Runde übernehmen.

Burgdorf, 9. März 2020

Namens des Stadtrates:


Peter von Arb
Stadratspräsident


Brigitte Henzi
Protokollführerin